

Das Wesen der Rabatt-Spar-Anstalt.

Die Rabatt-Spar-Anstalt bedeutet die Hebung des Sparfahns im Volke und die allgemeine Einführung der Baarzahlung im Kleinhandel.

Dieser Baarrabatt hat nur deswegen nicht schon längst die Baarzahlung zu einer allgemeinen Gewohnheit gemacht, weil er bei kleinen Summen des täglichen Verkehrs gar nicht ausbezahlt werden kann.

Die Rabatt-Spar-Anstalt will nun die Auszahlung des Rabattes auch bei dem kleinsten Einkaufe und die sofortige Beste Verwertung jedes als Rabatt erhaltenen Pfennigs.

Rabatt-Spar-Anstalt in Berlin. 1882. Rabattschein 1882. für baar ausgegebene 5 M. Dieser Schein ist bis zum 31. Januar nächsten Jahres bei irgend einer Zahlstelle der Anstalt zur Verwertung nach Maßgabe der Statuten einzureichen.

Damit hat der Käufer den ihm zukommenden Rabatt erhalten, denn das Handelsmitglied hat für diesen Schein 1/4 M (5 pCt. von 5 M) an die Anstalt bezahlt und die Anstalt hat diesen Viertel-Pfennig für den Käufer bereits zinstragend angelegt.

Der Konsument sammelt, bis er Scheine im Betrage von 100 M bekommen hat; d. h. mit anderen Worten: Der Konsument hat während der Zeit in verschiedenen Beträgen bei verschiedenen Handelsmitgliedern 100 M verausgabt und sich somit das Anrecht auf den Baarrabatt derselben Summe erworben.

Dieses Sparvermögen, für welche die Anstalt nur den Baarrabatt, 5 M, erhalten hat, werden also mit 100 M voll ausgezahlt? Wie ist das möglich? Auf die natürlichste Art der Welt: durch das Ansparen und die sorgfältige Verwaltung des ursprünglichen kleinen Betrages.

In den bisher gegebenen Ausführungen wurde entwickelt, daß durch Ankauf von Zinsscheinen die den Kaufleuten gewöhnlichen Rabatte allmählich (nach Verlauf von 83 Jahren) den Betrag des ursprünglich beim Einkauf gezahlten Preises erreichen.

Die amtl. Erg. des Salzproduktions des Hallischen Obergammasbezirks pro III. Quartal 1882 liegen jetzt vor. Es wurden 292 Vergwerke mit einer mittleren Gesamtbeschäftigung von 16685 Mann betrieben.

Scheine, erhält dafür (abzüglich der Zinsen) 304 M, und kann mit derselben Proceedur alljährlich bis zu seinem Tode fortfahren, jährlich also 304 M erbeuten; die Sparscheine oder bleiben sein Eigentum und das seiner Erben, so lange die Zinsen des entlichen Geldes bezahlt werden (bei der obigen Summe 16 M jährlich), und schließlich werden noch die Sparscheine an ihn oder seine Erben nach Maßgabe der ungetroffenen Verrentung voll ausbezahlt, in unserem Falle mit 8000 M.

Das aber der Sparscheinebesitzer keine Erben und will lieber im Alter den ganzen Worth der Scheine für sich verbrauchen, so verpfändet er seine Scheine auf einmal oder nach und nach, und zahlt außer den ersten Zinsen, die sofort bei der Verleiung abgezogen werden, gar keine mehr; es verfallen dann die verpfändeten Scheine, ohne daß die Anstalt einen Schaden dabei erleiden könnte.

Table with 4 columns: Sparsch., von 1-3 Jahr, ab Zins, v. r. f. M. 228, 40, 6, 8, 300, 10, 30, 300, 11, 13, 360, 14, 15, 260, 16, 17, 280, 18, 20, 480, 21, 23, 540, 24, 26, 600, 27, 29, 600, 30, 32, 720, 33, 34, 720, 35, 36, 560, 37, 38, 600, 39, 40, 640. Summa M 6795,40

Er erhielt also, nach Abzug sämtlicher Zinsen und in Vorauszahlung des ungenützten Geldes, daß während der ganzen Zeit noch kein einziger seiner Sparscheine ausgeliefert worden sein soll, — 5795 M 40 S, was, welche er verwenden kann, wie er will, ohne sich weiter um das Schicksal der Sparscheine zu kümmern.

Halle, 14. November.

(Der Abdruck unserer Vorkundachtigkeiten (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.) Die Bilanz an der hiesigen Domkirche wird in nächster Zeit ausgefüllt werden.

— In der heutigen Magistratssitzung ist die Herabsetzung des Reservefonds der Sparsätze von 25 pCt. auf 15 pCt. genehmigt worden. Es wird also der Stadt ein nicht unbedeutender Dispositionsfonds zufließen.

— Die Schlichtungs-Kommission war gestern Mittag wieder zu einer geheimen Sitzung zusammengetreten, in welcher unter Ausschluß der 4 Delegierten der Kreisgerichte, verhandelt wurde.

— Der Kunstgewerbeverein zu Halle a/S. hat es sich angelegen sein lassen, auch für Unterhaltung der Mitglieder in den Winterabenden Sorge zu tragen. So hat er im Hotel „zum Kronprinz“ ein Besessener eingerichtet, dessen Bibliothek sehr reiche Zeitschriften a. aufweist.

— Die amtl. Erg. des Salzproduktions des Hallischen Obergammasbezirks pro III. Quartal 1882 liegen jetzt vor. Es wurden 292 Vergwerke mit einer mittleren Gesamtbeschäftigung von 16685 Mann betrieben.

912 kg weniger), 149 270 t 475 kg Kalifalz (gegen 1882 734 t 912 kg weniger), 24 442 t 723 kg Siebelsalz (gegen 1882 195 t 335 kg weniger), 2561 t 910,5 kg Vieh- und Gewerbefalz (gegen 1882 149 t 069,5 kg mehr).

Am Montag, den 20. d. M. wird der Schriftsteller Meno Kiehn den ersten Akt seiner neuesten dramatischen Dichtung, die sich „Prinzess Rosenblüte“ betitelt, zum Vortrag bringen, und zwar im Saale des „Hôtel Kronprinz“; außerdem geleitet am selben Abend die auf ihrer europäischen Kunstreise aus Gefälligkeit für Meno Kiehn auch Halle besuchende russische Violin-Virtuosin Harriett Alexandrowa einige Pièces älterer Klassiker auf ihrem mit feinsten Meisterarbeit versehenen Instrumente, und wird endlich ihr Impresario, Direktor Carl Bischoff, mehrere neuere, theils eigene, Dichtungen, sowie auch ein preisgekröntes Gedicht des Herrn Kiehn bellamatorisch vortragen.

Der „Frauenverein für Armen- u. Krankenpflege“ hielt gestern Mittag unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters in der Konferenzzimmer der Anstalt, Martinsberg 14, seine I. ordentliche Generalversammlung nach dem neuen Statut vom 26. Januar bezw. 20. Februar cr. ab. Die auf der Tagesordnung stehenden Punkte wurden erledigt, dem Rentanten, Rentier Brauer, für die geführte Rechnung, welche insgesamt eine Einnahme von 31 543,55 M. und ebenso eine Ausgabe von 31 543,55 M. aufweist, Decharge erteilt.

Der Winter hat bei uns, wenn auch ohne Schnee, seinen Einzug gehalten. Die gekochenen Fensterhüllen sagten uns beim Erwachen, daß es draußen kalt sein müsse. Schon gestern Abend deutete der scharfe Nordwind bei einer Temperatur von +1,0° C. darauf hin, daß uns von dem im Norden lagenden Kalte — 15,0° C. — etwas zu Theil werden würde.

Ende voriger Woche wurde ein individueller Anfall auf der Poststraße verübt. Zwei Individuen suchten um 10 Uhr Abends einen ruhig sitzenden Wagensabhängenden Einhalterbeamten zu tödlen zu geben und ihn dadurch am Schreiten zu verhindern, daß sie ihm den Mund zuhalten wollten.

- Stadtsamt Halle. Meldung vom 13. November. Aufgeb. 30, und B. Schwab, ne. Promenade 15. — Der Verordnungsrat H. Dietrich, Klausenhorststraße 6a, und M. Martin, Klausenhorststraße 11. — Der Tischler R. Wolf und C. Wegel, Walkhausen. Geboren: Dem Weinhandlungshändler H. Voigt ein S., Schillerstraße 18. — Dem Goldarbeiter W. Körner eine T., Leipzigerstr. 33. — Dem Eisenbahn-Betriebsführer G. Pfungl eine T., Anhalterstr. 2a. — Dem Kupferhändler D. Werner ein S., Wundereierstr. 22. — Dem Schmied W. Kumpfmann eine T., Dorotienstr. 9. — Ein unmel. S., Saalberg 9. — Dem Schlosser F. Friedrich ein S., Trüdel 13. — Dem Schlosser D. Hagemann eine T., großer Sandberg 8. — Eine unmel. T., Fleischerstr. 3. — Dem Koch A. Müller eine T., Wundereierstr. 17. — Dem Fabrikarbeiter E. Galtich ein S., Fritzenstr. 2. — Dem Konditor D. Kiemer ein S., gr. Ulrichstr. 61. — Dem Kauf- und Handelsräthler R. Hauschild ein S., Torgestr. 24. — Ein unmel. S., Entbind.-Anstalt. — Dem Bureaudienner W. Piola eine T., Frankenstr. 1.

- Gestorben: Des Schankwirth R. Wacht 5. M. 13. — 3 M. 29 T., Dippelstr. 1, Rathswender 9. — Des Handarbeiters J. Kleh 5. M. 3. — 3 M. 29 T., Lungenentzündung, Lindengr. 6. — Des Postkutschers J. Müller Ehefrau Friederike geb. Schmidt, 30. 3. 8 M. 29 T., Hühners, Bachschöner 6. — Des Eisenbahn-Betriebsführers G. Pfungl 1. T. 2 Tage, Krämpfe, Anhalterstr. 2a. — Der Müller Karl Bruder, 25. 3. 10 M. 14 T., Lungen- und Kehlkopfentzündung, Ackerstraße 2. — Des Dr. med. G. Christophen Ehefrau Elvina geborene Dell, 25. 3. 8 M. 27 T., Kindbettfieber, gr. Wallstr. 4b. — Die Witwe Friederike Wösch geb. Schreiber, 66. 3. 9 M. 21 T., Lungenentzündung, Leipzigerstr. 67. — Ein unmel. S., 12 Stunden, Schwab, Saalberg 9. — Des Stations-Assistenten A. Ede 1. M. 12 T., Krämpfe, Mittelstr. 5. — Des Schloffermeisters E. Rudolph 1. M. 12 T., Krämpfe, Mittelstr. 5. — Des Deloncom E. Babi Ehefrau Luise geb. Herwig, 55. 3. 5 T., Marasmus, Wittenbergr. 16. — Der Schloffer Gottfried Weisner, 66. 3. 11 M. 4 T., Cholera, Lindenstraße 14. — Des Handarbeiters E. Wehl Ehefrau Amanda geb. Kämpf, 37. 3. 5. 1 M. 1 T., Pteriparalyse, Klmit. — Die Witwe Emilie Wösch geb. Wane, 71. 3. 3 M., Lungenentzündung, Gerberstraße 9.

**Bericht des Vereins zu Halle a/S. am 14. November 1882.**

Versteigerung des Courage bei Pöken am ersten Febr.
Weizen 1000 kg Weizenqualität 103-177 R., feinstes bis 195 R.
feinstes 140-155 R.
Stroggen 1000 kg 149-159 R., feinstes und ausgewählter weicht-
lich billiger.
Gerste 1000 kilo Rand- 155-170 R., Gensalter- 175-185 R.,
ertrafene bis 195 R., Auswahlsaat 115-125 R.
Gerstemaß 50 kg 15-15,50 R.
Daler 1000 kg 132-145 R.
Bülfenscheit 1000 kilo Bistrianerstein, gute trockne Waare bis
230 R. kg, abfallende Sorten weichtlich billiger.
Einfen 50 kilo bis 23 R.
Stämmel 50 kilo 25 R.
Weis 1000 kg ohne Angebot.
Delantien 1000 kilo Raps ohne Geschäft.
Wahntanen 50 kilo neuer bis 23,50 R.
Stärke 50 kg 20,50 R.
Spiritus 10,000 eiter-brocante loco steigend, Kartoffel- 54,50 R.
Nüssen ohne Angebot.
Wölfl 50 kg mitter, 32 R. kg.
Solarröl 50 kg 9,50-9,75 R.
Malzkeime 50 kg reute 4,50 R., stiege 5,30 R.
Futtermehl 50 kg 7,50 R.
Kleie, Stroggen- 50 kg 5 R., Weizenhaare 4 R., Weizen-
gerieselte 4,50 R.
Delantien 50 kilo loco 7,25-7,40 R.

**Litteraria.**

Generalsversammlung am 15. November 1882.
Die Versammlung nahm zunächst die Mitteilung des
Geschäftsberichts über das vergangene Vereinsjahr durch den
Vorstandigen entgegen. Danach beläuft sich die Mitglieder-
zahl seit auf 70, außerdem sind einige weitere Neubungen
zur Mitgliedschaft eingeladen. Es wurden im abgelaufenen
Vereinsjahre 11 Vorträge gehalten, nämlich von den
Herren Privatdozent Dr. Böring: Das angelsächsische Epos;
Prof. Dr. Herzberg: 1) Die Deutschen im Dienste der
Römer; 2) Das jersische Volk; Markschreiber Bühner:
Die Geschichte der Chemie und Alchemie; Geh.-Rath Prof.
Dr. Knoblauch: Erläuterung einiger neuerer technologischer
Apparate; Realgymnasiallehrer Dr. Wahnenstög: 1) Die
Jungfrau von Orleans in Geschichte und Litteratur; 2)
Don Carlos; Gymnasiallehrer Dr. Poppmüller: Her-
höles Werke und Tage in fittlicher und literarischer
Beziehung; Abministrator Schürmann: 1) Die deutsche
Pflanze, deren Rechtsverhältnisse und Stellung zum Staate.
2) Die Dramatisierung von Romanen und Novellen
in rechtlicher Beziehung; Dr. Thambach: Etwas Entwick-
lungsgeschichte; außerdem redeten sich deren Vorträge eine
größere Anzahl kleinerer Mittheilungen an. Dem Kassens-
führer wurde darauf D-dorje er heißt und dann die Ver-
ständnisabgabe vorgenommen. Die bisherigen Vorstandsmitglieder
wurden wiedergewählt und nahmen die auf sie gefallene
Wahl förmlich an.
Nachdem der Antrag, im Anfang des nächsten Jahres
ein Winterfest zu feiern, die Billigung der Versammlung
erhalten hatte, fand ein gemeinschaftliches Essen statt, bei
dem verschiedene Trinksprüche, so auf das Gedeihen des Vere-
ins, auf den Vorstehenden u. a. ausgedrückt wurden. Nach
dem Essen liess Herr Buchhändler Grosse eine Schilberung
des Verlaufs des 4. deutschen Schriftstellertages, der
im September zu Braunschweig abgehalten worden und
vom Redner befaßt ist.

**Sächsische Landes-Lotterie.**

Gezogen in Leipzig den 13. November 1882.
30,000 A Nr. 29609.
5000 A Nr. 70059.
3000 A Nr. 2666 4166 4191 6221 6942 8036
10635 12661 12766 13096 13201 13533 23061 23239
25374 26617 27978 29241 32313 33842 34358 42381
44367 47060 47333 47391 48781 50767 51206 52602
52639 53171 55548 57722 58875 59618 61070 61641
62967 66227 66390 67547 67856 68658 69982 71561
72603 74472 75986 77695 80126 83753 84528 87575
91992 92362 92697 95007 98933 98931 99536.
1000 A Nr. 2250 4572 5024 9592 13163 14958
15619 16984 16221 16800 21294 24210 24411 25254
29370 36969 38144 47071 50600 53071 54932 57124
58544 62297 63306 65012 69122 72740 74032 74463
76820 77660 78157 85567 87191 96451.
500 A Nr. 80 5272 5395 7099 7114 7460 8670
9509 9537 10599 13327 13988 18567 18950 18966
20405 22603 22674 23417 25024 25624 25897 26324
27910 32228 33263 34403 36987 38011 38744 43705
45999 46481 47295 48823 80940 50704 52058 56083
58222 60582 62447 64338 64638 64909 75185 65957
68144 70110 71976 74405 74661 74969 76374 77313
77688 81413 85142 85869 87586 89929 96599 98492.

Nur bei regelmäßiger Verdauung und Ernährung ist der Mensch gesund und
beseitigt man Störungen derselben, wie Gleichsicht, Blutmuth, unreines Blut nur mit
Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche sich für diese Zwecke als das geeignetste
Mittel erwiesen haben. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, so-
wie die echten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel 1 A - erhältlich in
den bekannten Apotheken zu Halle, Schweidnitz, Alten, Acherleben, Schmiedberg,
Zorgau, Wittenberg, Radegast, Grömsleben, Gröbzig, Herzberg, Calbe; Adler-
apothek, Nordhausen; Woyrenapothek, Bitterfeld; Apotheker Atenjaedt.

**Herrschäftliche Bel-Etage,**

Friedrichstraße 27 sind zum 1. April 1883
die Bel-Etage und die 2te Etage im Preise
von 500 und 450 A zu vermieten.
Näheres Steinweg 33, im Comptoir.
Eine herrschäftliche Wohnung, 2 Treppen
hoch, ist zu vermieten und 1. April 1883
zu beziehen. Näheres gr. Märkerstraße 23,
im Hofe links 1 Treppe von Vorm. 10 bis
Nachm. 2 Uhr.
Herrschäftl. Partier-Wohnung, best.
aus 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehö-
r, sofort oder später zu vermieten
Magedburgerstraße 41.

2 herrschäftl. Etagen, 170 und 180 A,
sodort oder später zu beziehen. Zu erst. bei
Herrn Otto Lange, Bernburgerstr.-Ecke 18,
Eisengeschäft.
Herrschäftliche Wohnung mit Gartenbenut-
zu vermieten 1. Januar er. früher
Bernburgerstraße 15.
Marienstraße 1, nahe dem Bahnhof, ist
die 1. Etage, 7 Stuben und alles Zubehör,
zum 1. April zu beziehen.
Eine ff. möbl. Wohnung zu vermieten
Rachstraße 32.

Bücherstraße 17 sogleich oder 1. Januar
zu vermieten 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche,
Preis 204 A.
Wohnung zu 48 A zu vermieten Spige 33.
Möbl. Stube mit Bett Schüllerhof 5.
Möbl. Stuben sof. bez. Brüderstr. 9, II.
Möbl. Wohnung Wäckerstraße 6, III.
Frdl. möbl. Zimmer Amaltheastr. 5a, I.
Anst. Schlafstube Sandweberstr. 13, v. G. II.
Anst. Schlafstube offen Erdel 13.
Anst. Logis mit Koff. Leipzigerstr. 89, III.

**Universitäts-Nachrichten.**

Der Privatdozent Dr. Otto Mayer in Straß-
burg ist zum außerordentlichen Professor in der rechts-
und staatswissenschaftlichen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Uni-
versität Straßburg ernannt worden.
Auskunft und Wissenchaft.
Berlin, 13. November. Die für 1883 in Aussicht
genommene Luther-Feier wird, wie es in der Ordnung
ist, mehrere Biographien des Reformators veranlassen;
wir haben größere wissenschaftliche und kleinere populäre
Arbeiten zu erwarten. Es bleibt eine interessante Ersehe-
nung, daß in den vierhundert Jahren seit Dr. Martinus
Geburt noch kein Biograph sich gefunden hat, der dem
großen Manne voll und ganz gerecht geworden wäre.

**Bermittlichtes.**

Pera, 6. November. Die letzten Cholera-Bul-
letins enthalten eine Depesche des türkischen Sanitäts-
arztes Dr. Wortabed in Dişhoda, demzufolge die Cholera
am Berge Mino, wo das große Hammelschlachten stattfin-
det, am 24. und 26. Oktober mit 10 Todesfällen begon-
nen und zwar unter den Türken, den Bürgern aus den
Negerländern, unter den Lakris und Arabern. Osman
Pascha, der Statthalter des Hofstas, telegraphirte am
30. Oktober an den Premierminister, daß die Cholera in
Mella sich nur leicht zeige: am 29. Oktober wurden 48
Todesfälle verzeichnet. Das hiesige Sanitätscomité hat
bereits die Quarantäne in Elnedisch angeordnet, sowie daß
die heimkehrenden Pilgerfahrte nur in Beirut und Smyrna
anlegen dürfen, wo für genügende Lazaretheinrichtungen
gesorgt ist.
Portsmouth, 13. November. (Telegr.) Der Ham-
burger Postdampfer „Westphalia“ ist mit einem ge-
wöhnlichen Bug hier eingetroffen, derselbe war bei der
Anfel Wight mit einem unbekanntem Dampfer zusammen-
gestoßen.
Bonn, 7. Nov. Prinz Victor Bonaparte, der
Sohn des Prinzen Jerome, welcher hier in Bonn eiliche
Zeit seinen Studien oblagel, ist nach Frankreich zurück-
gekehrt, um bei dem in Orleans in Garnison liegenden
32. Artillerie-Regiment (6. Armeekorps) sein Jahr als
Einjährig-Freiwilliger abzudienen.
Brest, 7. November. Der „Gaulois“ bringt
folgende Meldung: Der junge Graf Adolph Deust, zweiter
Sekretär der hiesigen russischen Gesandtschaft in Paris,
ist gegenwärtig auf Urlaub in Desterreich, bei seinem Vater,
dem ehemaligen Hofkammerer. Man weiß, daß Graf Deust seine
Memoiren schreibt; sie sind fast vollendet und sein Sohn
schreibt sie ab, denn der berühmte Vater hat eine so unter-
richtete Schrift, daß nur der junge Graf sie entziffern kann.
Der Autor selbst ist dies nicht im Stande.
Dresden, 13. November. (Telegr.) Die Zahl der
auf der Eisenbahngegend „Noster Wöler“ bei Ober-Rittersgrün
durch die Explosion zweier Patronenstücken mehr oder
weniger verunfallten Verletzte wird auf 33 angegeben. Von
den Verletzten sind 7 sehr schwer verletzt und die übrigen
für längere Zeit arbeitsunfähig geworden. Die Verletzten
bestehen zum Theil in Brandwunden. Die beiden erprobtesten
Patronen-Riflen enthielten 12 Kilo Pulver.

Aus Rom geht der „Nat.-Zit.“ folgende Mit-
theilung zu: Beim Beziehen der Peterskuppel fand
ich, daß es diesen 12. November (Sonntag) 60 Jahre sind,
daß unser Kaiser in Begleitung des hochseligen Königs
Friedrich Wilhelm III. und des Prinzen Karl die St. Pe-
teruskuppel besichtigte. Die Inschrift, aus der ich dies
ersch, lautet folgendermaßen: „A di XII. Novembre
MDCCCXXII. Federico Guglielmo III. Re di Prussia
e gli augusti di Lui figli Guglielmo e Carlo si
portarono ad osservare la cupola.“ Die letzte der zahl-
reichen mit Ende des vorigen Jahrhunderts beginnenden
Tafeln, welche die Besichtigung durch fürstliche Personen
melden, bezieht sich auf den Besuch des Prinzen Heinrich
von Preußen, des Sohnes unseres Kronprinzen, am 27. April
1882.“
Ein coulantere Chemann. Aus Paris schreibt
man vom 7. d.: Ein in hiesigen wissenschen Kreisen sehr
bekanntes Ehepaar sollte in einigen Wochen seine silberne
Hochzeit feiern; die Wauchs befand sich noch für einige Tage
in ihrer Willgeiatur zu Nizza, und ihr Philemon erwartete
sie in seinem Vaterlande, als er plötzlich, statt die
Ankunft des geliebten Gegenstandes begrüßen zu können,
ein folgenbermaßen abgesetztes Telegramm empfing: „Ich
habe noch so viel Neigung für Dich, um Dir offen zu ge-
hehen, daß ich - einen Anderen liebe. Ich hoffe, Du
wirst mir die Scheidung und außerdem, in Erinnerung an

die 25 Jahre des Glückes, die wir mit einander verlebte
- ein anfängliches Kapital bewilligen.“ Lieberachtet soll
der alte Chemann sofort folgende eben so kurze als unma-
lante Antwort telegraphisch mitgetheilt haben: „Gewisse
Scheidung und 100.000 Kubel; wünsch nicht weiter, als
den Namen des Antiquars zu erfahren.“
Grubenunglück. Aus Dornbirgen kommt
die traurige Kunde von einem erschütternden Grubenunglück,
dem eine ganze Anzahl Menschenleben zum Opfer gefallen.
Das dortige Bergamt wurde durch Einboten davon benach-
richtigt, daß am 5. Novens auf dem Bergwerke bei Stadt-
hofen sich eine furchtbare Katastrophe abgespielt hat. Durch
schlagende Wetter ist die gänzlich Verfüllung eines Schachtes
herbeigeführt worden. An demselben wurde zwar noch aus-
gebaut, trotzdem aber schon daran gearbeitet. Nach den bis
jetzt vorliegenden Nachrichten sind bereits sieben todte Berg-
leute zu Tage gefördert worden, ebenso viele durch Verun-
fällen ebenfalls verlegt. Selbstverständlich sind die Rettungs-
arbeiten sofort mit aller Energie in Angriff genom-
men worden.

**Berlin, 14. November.**

In dem Mitgliederverzeichnis des neuen
Abgeordnetenhauses sind 301 Mitglieder als evangelisch,
protestantisch, reformirt oder lutherisch bezeichnet, 124 als
katholisch (bei 20 ist „römisch“ hinzugefügt), 4 als israeli-
tisch und 1 (Abg. Kumpff) als anglikanisch. Von den
Mitgliedern gehören nur 5 dem Centrum nicht an, darunter
Minister Maybach.
Nach § 2 des von dem Bundesrathe erlassenen
Regulativs, betreffend die Gewährung einer Zuliekerklärung
bei der Ausfuhr von Wählensfabrikaten, gelten
rückwirkend die Sicherheitsleistung für die Zollgelder von
ausländischen Gewerbe, welches auf das nach Wabgabe
dieses Regulativs bewilligte Zollkonto angeschrieben ist, die
von der obersten Landes-Finanzhöhere getroffenen Bestim-
mungen. Demgemäß hat der Finanzminister unterm 10.
v. Wts. angeordnet, daß in gedachter Beziehung die Vor-
schriften in der Circularverfügung vom 3. Juli 1871, be-
treffend die Sicherstellung für Zollgelder von den auf
Privattransit- oder Privatverladungen befindlichen Waaren,
in analoger Weise zur Anwendung zu bringen sind.
- Pat ein Beamter einem Anderen eine seine
Amtsbefugnisse nicht überschreitende Thätigkeit zugestimmt
und erwidert der Andere die Thätigkeit durch eine gleiche
Thätigkeit gegen den Beamten auf der Stelle, so dürfen,
nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats,
vom 23. September d. J., die beiden Thätigkeiten nicht
kompensirt werden, selbst wenn der Andere von dem
Beamten irrtümlich mit Unrecht thätlich angegriffen wor-
den ist und die Beamtenthatigkeit des letzteren nicht ge-
kannt hat.
Frankfurt a. M., 13. November. Durch ministe-
rielle Verfügung ist die Konfessionalisierung verschiedener
Simultanschulen angeordnet.
Wien, 13. November. Im Arab ist am Sonnabend
anlässlich der Abgeordnetenwahl ein heftiger Tumult
ausgebrochen. Militär mußte einschreiten und vom Bala-
joirt Gebrauch machen; viele Verwundungen sind vorge-
kommen.
Wien, 13. November. Wegen 72 Theilnehmer an
der jüngsten Strafen-Gemeinde wird die Anklage wegen Stör-
ung der öffentlichen Ruhe erhoben. - Laut Bericht aus
Triest wurde das Todesurtheil gegen den Bomben-Attentäter
Dobrand vom Militär-Appealationsgericht bestätigt.
Rom, 13. November. (Telegr.) Das amtliche
Blatt publicirt die Ernennung Nigra's zum Vizepräsidenten
in Vondon.
Paris, 13. November. (Telegr.) In der Depu-
tirtentammer wurde die Beratung des Budgets des Anti-
stusministeriums vorgenommen. Der erste Paragraph des
Amendments des Republikaners Rodde (vabraf) betreffend
die Herabsetzung des Gehaltes für den Großhof von Paris
wurde mit 238 gegen 226 Stimmen angenommen. Der
Minister des Innern bekämpfte hierauf den zweiten Para-
graphen, welcher die Aufhebung des Großhofes Algier
vorschlägt und sprach sich gegen jede Maßregel aus, welche
dem Konordat widerstreife. Der Paragraph wurde mit
328 gegen 144 Stimmen verworfen; die beiden anderen
Paragraphen wurden angenommen, das Amendement im
Ganzen dagegen mit 244 gegen 240 Stimmen abgelehnt.
- Nach hier eingegangenen Nachrichten sind am den Ar-
senal von Rochefort Pallate anarchistischen Inhalts beseitigt
worden.

Der gegen die unverschämte Grunstein Kranke aus Catzarinetrieth unterm
1. September d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 10. November 1882.
Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Woers.
Der gegen den kleiner Edmund Schwarzberg aus Salzmünde unterm 29. Sep-
tember d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 10. November 1882.
Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Woers.
Wohnungen.
2 herrschäftl. Etagen, 170 und 180 A,
sodort oder später zu beziehen. Zu erst. bei
Herrn Otto Lange, Bernburgerstr.-Ecke 18,
Eisengeschäft.
Herrschäftliche Wohnung mit Gartenbenut-
zu vermieten 1. Januar er. früher
Bernburgerstraße 15.
Marienstraße 1, nahe dem Bahnhof, ist
die 1. Etage, 7 Stuben und alles Zubehör,
zum 1. April zu beziehen.
Eine ff. möbl. Wohnung zu vermieten
Rachstraße 32.

Für den Interessententheil verantwortlich: R. Uhlmann in Halle.
Credition im Waisenbanke. - Buchdruckerei des Waisenbankes in Halle a. d. S.